

ANFRAGE Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 24.06.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	15. Plenarsitzung Gemeinderat 29.09.2015 2015/0387 50.1 öffentlich
Kombilösung: Südabzweig - Teilprojekt Stadtbahntunnel		

Seit 18.11.2013 ist der Südabzweig für den Straßenbahnverkehr gesperrt, dafür fährt die SEV Linie 10. Für viele Fahrgäste bedeutet das erhebliche Unannehmlichkeiten durch Umsteigezwang und/ oder längere Fahrzeiten zwischen Hauptbahnhof und Marktplatz und längere Fußwege.

Dazu ergeben sich folgende Fragen:

- A. Wie hoch sind die monatlichen Kosten für den derzeitigen Schienenersatzverkehr mit Bussen und wie hoch ist deren durchschnittlicher Besetzungsgrad?
- B. Wie viele Mehr-KM müssen die Bahnen der S1/11- Tram 3 und Tram 4 durch die Umleitungen über die Rüppurrer Straße bzw. Karlstr./Tivoli jährlich leisten?
 - 1. In welcher Höhe belaufen sich die jährlichen Kosten der unter B. genannten Mehr- Km der Straßenbahnen?
 - 2. Auf welche Höhe summieren sich jährlich die verlängerten Fahrzeiten der unter B. genannten Linien?
 - 3. Wie viel an Mehr-Personal und Fahrzeugen sind aufgrund der Umleitungen auf den unter B. genannten Linien jährlich erforderlich?
- C. Die Baukosten für den temporären Südabzweig waren ja laut Verwaltung in den ursprünglichen Baukosten enthalten. Wäre diese dann nicht auch von Land und Bund gefördert worden?
 - 1. Muss nun die KASIG bzw. die Verkehrsbetriebe die Umleitungskosten Verkehrsbetriebe alleine tragen?
- D. Bis zu welchem Zeitpunkt wird der Umleitungsbetrieb andauern?
- E. Auf welcher Kostenstelle werden die Mehrkosten verbucht?

Sachverhalt / Begründung:

Der Gemeinderat hat im Februar 2015 zur Kenntnis genommen und mit einer Gegenstimme (FW) zugestimmt, dass der temporäre Südabzweig oberirdisch nicht

mehr in Betrieb genommen wird. Damit sollen 8 Millionen Euro eingespart werden. Durch den SEV und Straßenbahn- Umleitungsverkehr entstehen ebenfalls Kosten, die bis jetzt noch nicht kommuniziert worden sind. Diese wollen die FW nun erfragen, denn bei einer transparenten Argumentation hätten die Einsparungen den Mehrausgaben gegenüber gestellt werden müssen. Bei Benutzung des Schienenersatzverkehr Linie 10 ergeben sich längere Reisezeiten durch längere Aufenthalte und Fußwege als bei einer Fahrt über die Rüppurrer Straße.

Für den Südabzweig haben sich damals sowohl die Geschäftsleute als auch die Bürgergesellschaft Südstadt ausgesprochen. Die Geschäfte in der Ettliger Strasse haben massive Einbußen durch die fehlende Bahnanbindung. Des Weiteren beschwerten sich Anwohner am Tivoli und der Kurve Poststrasse/Ettliger Str./Rüppurrer Straße über das stark erhöhte Verkehrsaufkommen und den damit verbundenen Lärm.

unterzeichnet von:
Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
18. September 2015